

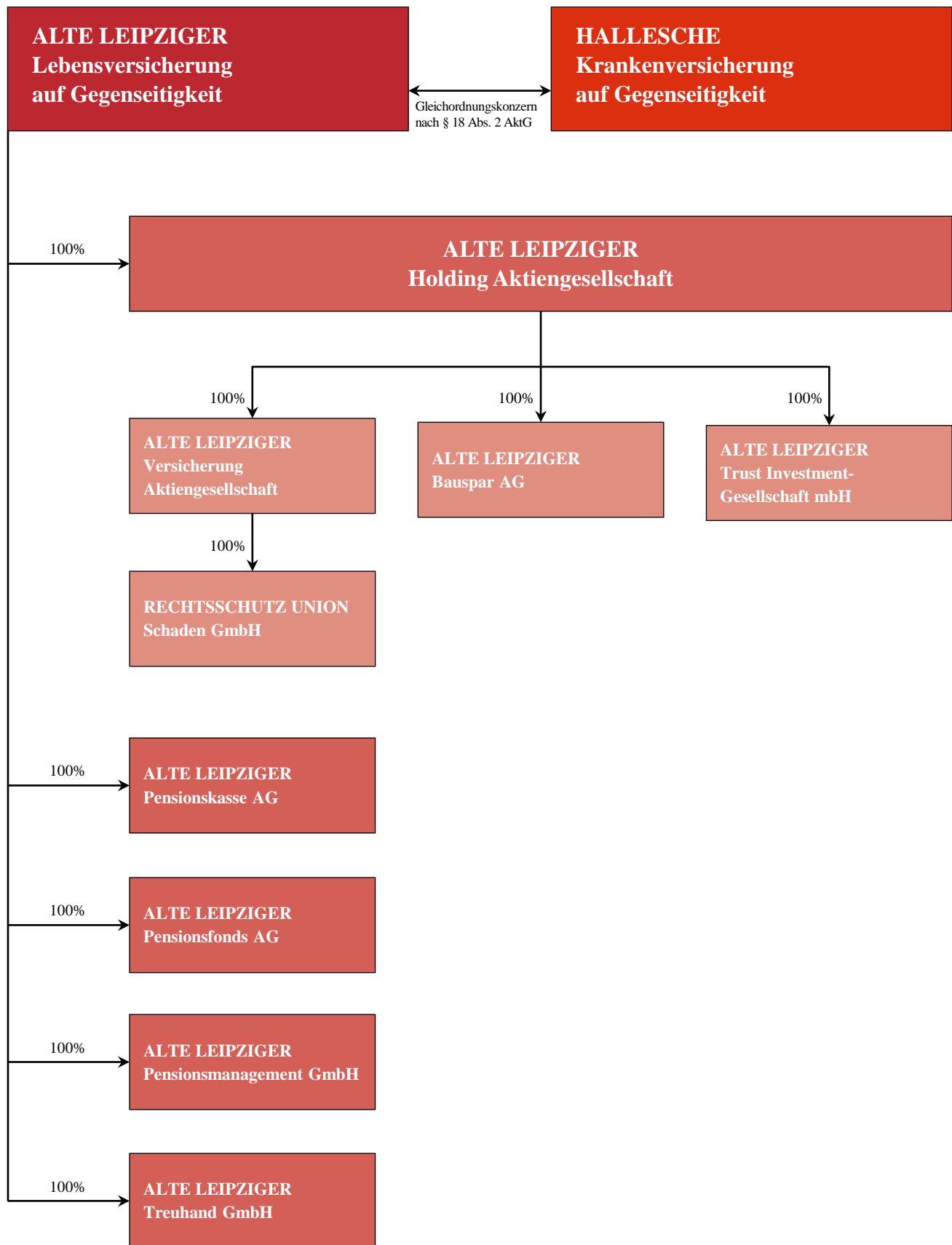


ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2017

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
18	Jahresbilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang zum Jahresabschluss
29	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
34	Bewegung der Zuteilungsmasse
35	Bestandsbewegung der Bausparverträge
42	Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Eva Frauendorfer*

Bausparkassenangestellte
Friedberg

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Salach

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Königstein im Taunus

Vorstand

Stephan Buschek

Bischoffen

Dr. Holger Lindner

stv. Mitglied
Frankfurt am Main
(seit 1.7.2017)

Dr. Reinhard Schlenke

Idstein
(bis 30.6.2017)

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
sind Teil des Anhangs.

Vertrauensmann

gemäß § 12 BausparkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Hochschule Aschaffenburg
Fakultät Wirtschaft und Recht
Leiter Internationales Immobilienmanagement
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2017 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 mit der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen Herausforderungen für die Gesellschaft und den Anforderungen an das Marktumfeld beschäftigt. Die Herausforderungen werden insbesondere darin gesehen, den traditionellen Weg des zinssicheren Bausparens im Hinblick auf eine Neujustierung des Geschäftsmodells zu verlassen. Schwerpunkte der Erörterungen zur Entwicklung des Bauspar-Geschäfts waren u.a. die Themen: Kontogebühr (auch für den Bestand), neue Bausparangebote mit neuen Tarifgenerationen, Digitalisierung und der weiterhin konsequente Abbau von langjährigen zuteilungsreifen Bausparverträgen im Rahmen der hierzu höchstrichterlich ergangenen Rechtsprechung.

Neben Maßnahmen zur Stabilisierung des Geschäftsergebnisses bildete die Eigenmittelausstattung der Gesellschaft vor dem Hintergrund der gesetzlich noch ungeklärten künftigen Anforderungen einen weiteren Beratungspunkt im Aufsichtsrat.

Die Themen »Digitalisierung und Online-Fähigkeit im Konzern« sowie »Ana Credit« (Meldesoftware für Kreditdatenstatistik; Meldung erfolgt gegenüber der Deutschen Bundesbank) und der neue Bauspartarif »AL_Neo« bildeten die Schwerpunkte im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands zu Unternehmensprojekten.

Mit »A-« erreichte die Gesellschaft zum 14. Mal hintereinander wieder ein herausragendes Ergebnis, mit dem sie auch weiterhin zur Spitzengruppe der in den Ratingprozess bei der GBB (Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung) einbezogenen Institute gehört.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Adressausfallrisiken, Marktpreis- und Zinsrisiken, Risiken im Bausparkollektiv, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie den dazu aufgezeigten risikobegrenzenden Maßnahmen.

Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat mit der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung und den nationalen Umsetzungsbestimmungen hierzu. Daneben legte der Aufsichtsrat mit Blick auf die aktuelle Gesetzesnovellierung verbindliche Zielvorgaben für die Teilhabe von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat fest.

Die Beteiligung an der BSQ Bauspar AG (vormals Quelle Bauspar AG) war ebenfalls Gegenstand fortgesetzter Berichterstattung und Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 14. März 2017 und 8. November 2017 berichtet.

Jahresabschluss 2017

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 13. März 2018 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen im Vorstand

Das langjährige Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands Herr Dr. Reinhard Schlenke ist am 30. Juni 2017 aufgrund Eintritts in den Ruhestand aus dem Vorstand ausgeschieden. Für Herrn Dr. Schlenke ist Herr Dr. Holger Lindner in den Vorstand bestellt worden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Schlenke für die jahrelange sehr gute und konstruktive Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2018

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Geschäftsmodell

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 Abs. 1 des Bausparkessengesetzes (BausparkG). Die Geschäftsschwerpunkte sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. Im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern ist die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Bank für die private Baufinanzierung. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für den privaten Kunden angeboten.

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Im Jahr 2017 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum unverändert günstig. Dies erstens aufgrund der weiterhin florierenden deutschen Volkswirtschaft, die trotz der politischen Unsicherheit im Euro-Raum sowie geopolitischer Verwerfungen auch 2017 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, des Beschäftigungsniveaus, der verfügbaren Einkommen und der Konsumausgaben verzeichnen konnte. Zweitens befanden sich die Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte 2017 weiterhin auf einem extrem niedrigen Zinsniveau, während vergleichbare alternative Kapitalanlagen nur geringe Renditen boten. In Kombination mit dem durch das Niedrigzinsumfeld verursachten anhaltenden Trend zu langen Zinsbindungsfristen erhöhten diese Faktoren die Attraktivität von Wohnimmobilien.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland schon im vorangegangenen Jahr um + 1,9% zulegen konnte, wurde in 2017 ein preisbereinigter Zuwachs von voraussichtlich 2,0% erreicht, der weiterhin über dem langfristigen Potenzialwachstum von + 1,4% liegt. Für 2018 wird ein Wachstum von + 2,2% prognostiziert.

Die Zahl der Erwerbstätigen übertraf mit 44,3 Millionen abermals den Vorjahreshöchststand von 43,6 Millionen und befindet sich auf einem Rekordniveau.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg in 2017 um + 3,8% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung schlug sich auf die privaten Konsumausgaben durch, die preisbereinigt um 1,9% anstiegen, während sich die Nettosparquote weiterhin auf einem unverändert hohen Niveau in Höhe von 9,7% des verfügbaren Einkommens bewegte.

Im deutschen Wohnungsbau bestätigte sich der zu beobachtende positive Trend der letzten Jahre erneut. Der Wohnimmobilienmarkt war nach wie vor von einer hohen Nachfrage gekennzeichnet. Stützend auf die Dynamik der Wohnraumnachfrage wirkten sich die günstigen Einkommensperspektiven der privaten Haushalte sowie die extrem niedrigen Finanzierungskosten aus. Impulse kamen zudem durch demographische Entwicklungen, etwa der Zuwanderung sowie der Urbanisierung.

Zwar sank die Zahl der Baugenehmigungen von Wohnungen in den ersten neun Monaten 2017 um - 7,0%, was auch durch den Teilbereich der Genehmigungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, die den höchsten Stand seit zwanzig Jahren erreichten, nicht kompensiert werden konnte. Diese Entwicklung ist allerdings nicht nachfragegetrieben, sondern durch die zeitliche Vorverlagerung der Genehmigungen aufgrund der Novelle der Energieeinsparungsverordnung verursacht. Die Wohnungsbauinvestitionen stiegen in 2017 nochmals um + 4,3% gegenüber dem Vorjahr an. Im gleichen Zug erhöhte sich der Bestand an Wohnungsbaukrediten um + 4,1% im September 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Diese Entwicklung im Wohnungsbau erweist sich insgesamt als stabil und ist strukturell gefestigt.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen und der anhaltenden öffentlichen Diskussion um die Rechtmäßigkeit von Gebühren und Kündigungen von Bausparverträgen durch die Bausparkassen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr zwar auf einem erneut hohen Niveau, wobei die Vorjahreszahlen nicht übertroffen werden konnten. Die abgeschlossenen 1,25 Mio. Verträge mit Bausparsummen von insgesamt über 59,3 Mrd. € bedeuteten einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von - 10,0% bzw. - 2,6%. Die Sparleistung der Bausparer war mit einer Abnahme um - 2,8% auf 17,4 Mrd. € leicht geringer als im Vorjahr.

Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bausparneugeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 570 Mio. € Bausparsumme nicht erreicht werden. Abgeschlossen wurden 14.690 Verträge (- 21,1%) mit Bausparsummen über insgesamt 498,0 Mio. € (- 6,7%). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 218,4 Mio. € nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (- 1,0%). Um die Ertragslage im Bausparbestand der ALTE LEIPZIGER Bau-

spar AG auch langfristig zu sichern, wurden wiederum Bestände hochverzinslicher Alttarife abgebaut.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten wir durch die Konzentration auf langfristige bausparunterlegte und annuitätische Finanzierungen sowie Modernisierungsdarlehen mit Kreditzusagen von insgesamt 225,7 Mio. € unsere Erwartungen um 2,6 % und das Vorjahresergebnis um 8,4 % übertreffen.

Tragende Säule unserer Vertriebsergebnisse waren unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität. Unser Unternehmen erreichte in der Quartalsumfrage der »AssCompact Trends« in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr über 10 Jahren ununterbrochen den ersten Platz.

Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2017 sind aus unserer Sicht insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus, des verstärkten Wettbewerbs, der weiter steigenden regulatorischen Anforderungen und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabe- politik zufriedenstellend.

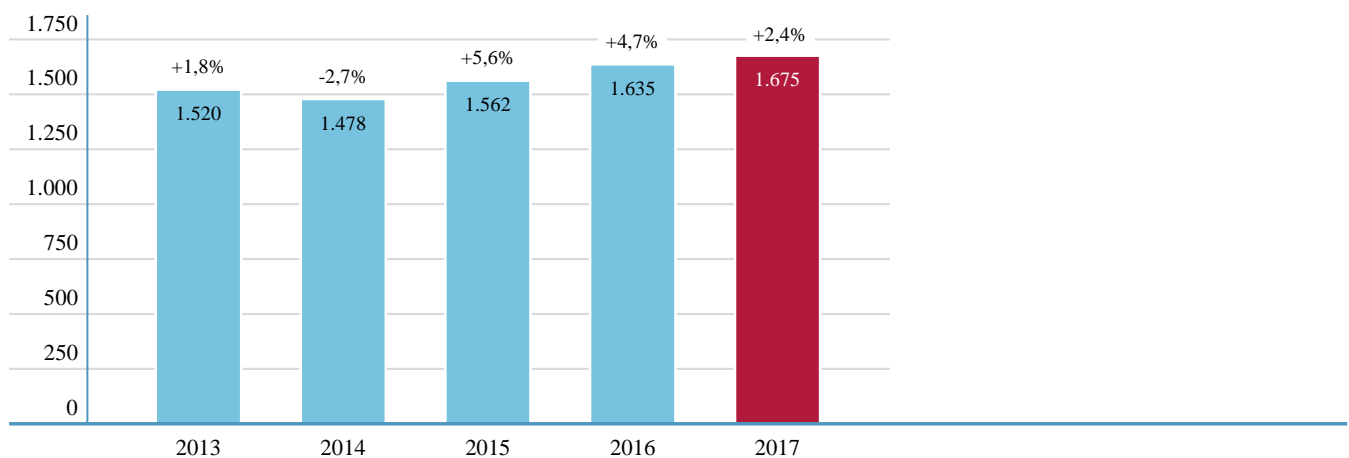
Wesentliche Geschäftszahlen in der Entwicklung (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme stieg um 2,4 % auf 1.675 Mio. € (1.635 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug 45,5 Mio. € (44,3 Mio. €). Es belief sich somit auf rund 2,7 % (2,7 %) der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



Neugeschäft

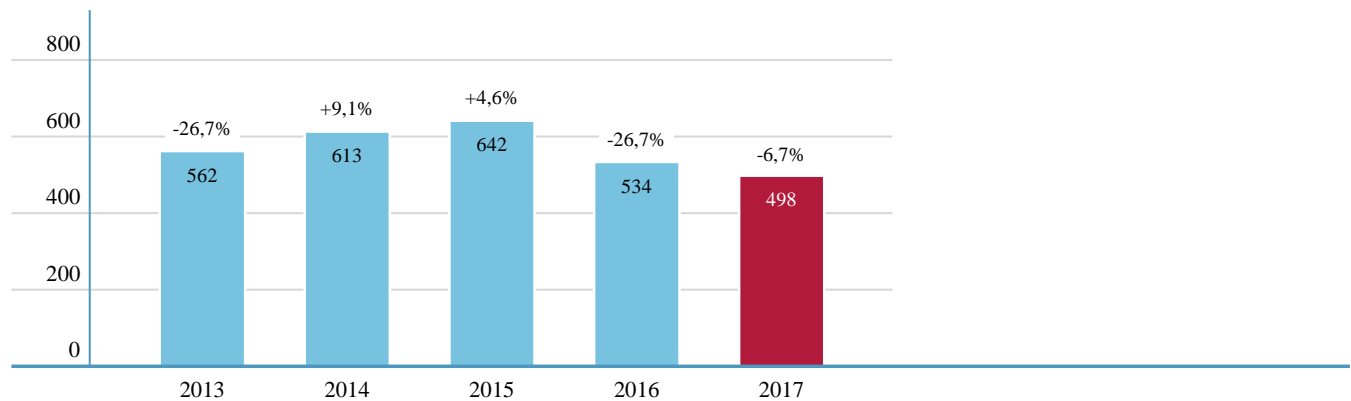
Beantragt wurden insgesamt 14.690 (18.619) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 498,0 Mio. € (533,9 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 6,7% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 15.007 (18.910) Verträge mit einer Bausparsumme von 458,1 Mio. € (497,7 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 30.523 € (26.317 €).

Beantragtes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



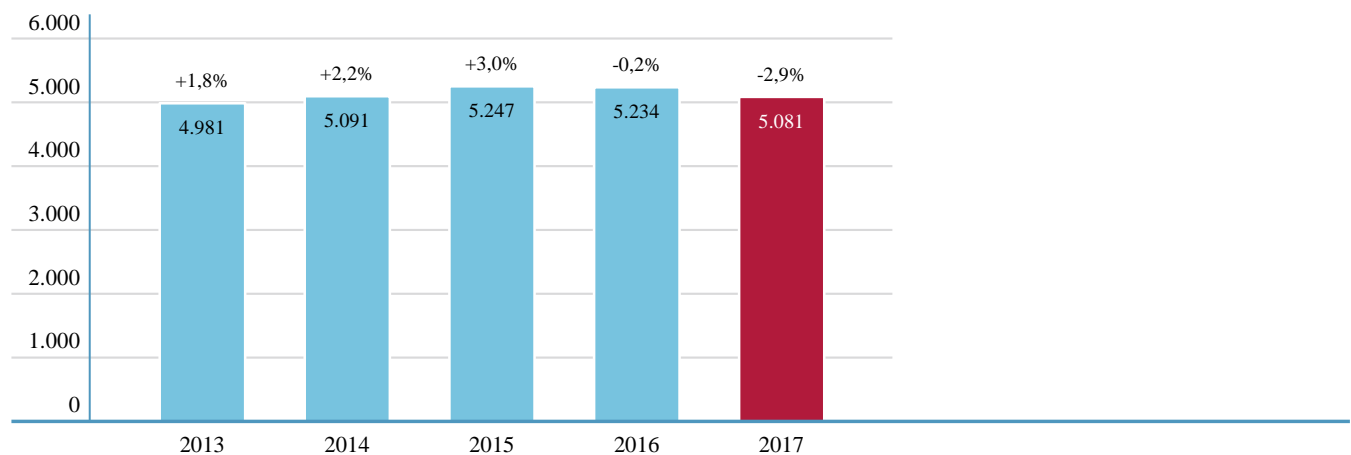
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen verringerte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 253.460 (276.864) mit einer reduzierten

Bausparsumme von 5.081 Mio. € (5.234 Mio. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge verringerte sich um 126,4 Mio. € auf 4.909 Mio. €

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



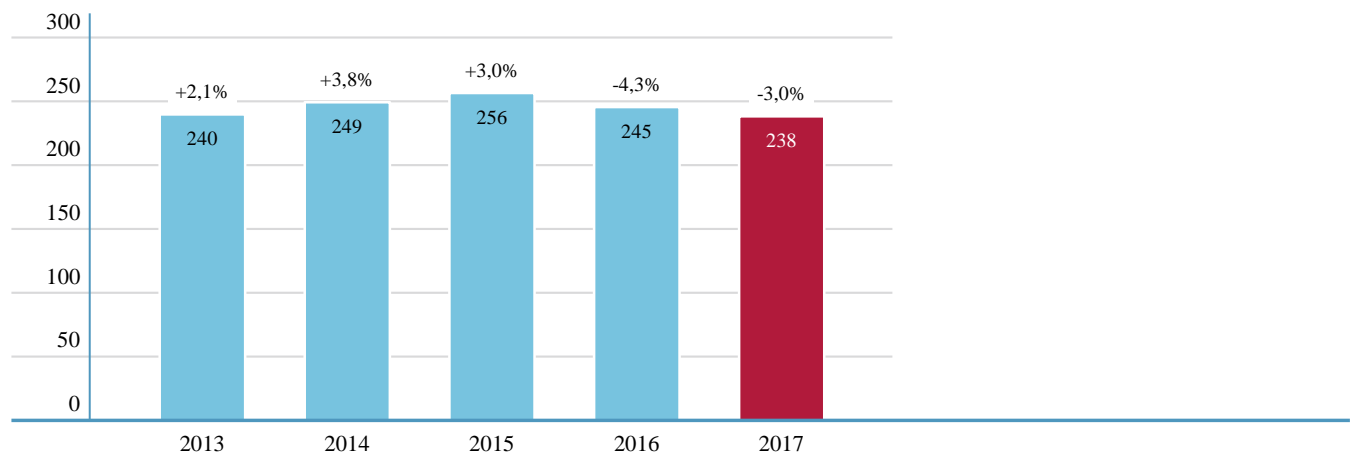
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 238,0 Mio. € (245,3 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 218,4 Mio. € (220,6 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 19,6 Mio. € (24,8 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



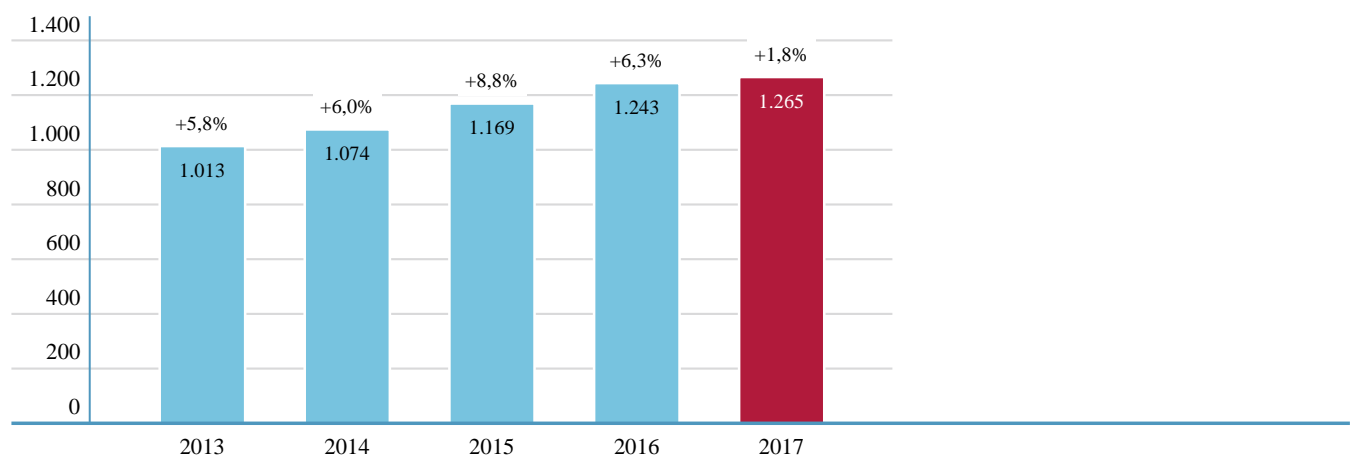
Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg infolge der durchgeführten Bestandsmaßnahmen nur um 22,3 Mio. € (73,8 Mio. €) auf 1.264,9 Mio. € (1.242,6 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 75,6% (76,0%).

Bauspareinlagen

in Mio. €



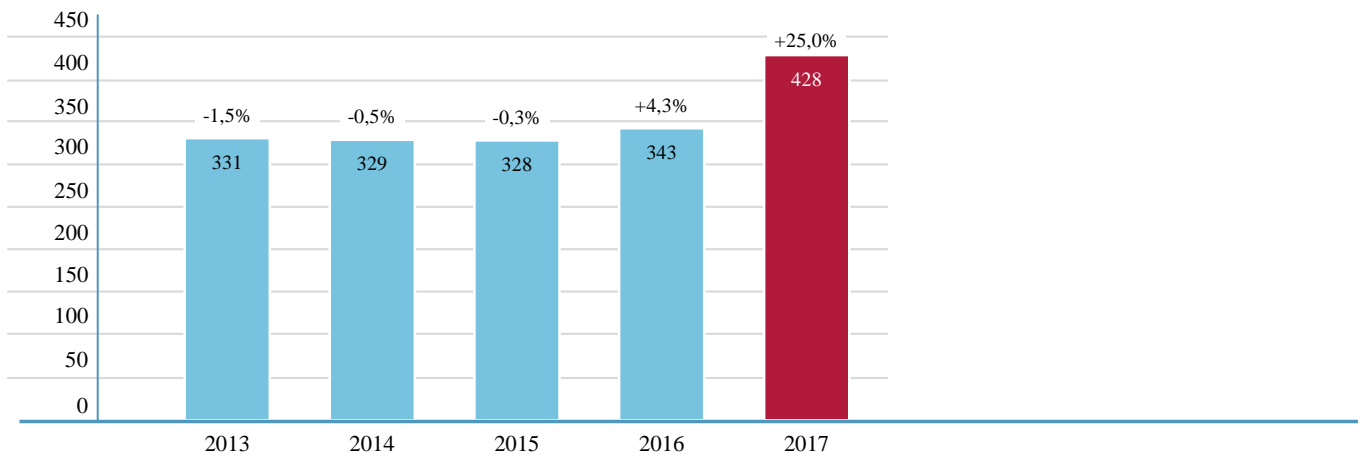
Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 31.548 (26.621) Verträge mit einer Bausparsumme von 428,3 Mio. € (342,5 Mio. €) zugeteilt. Der Zuteilungsmasse konnten 254,2 Mio. € (261,8 Mio. €) zugeführt werden.

Die Entnahmen beliefen sich auf 223,0 Mio. € (178,6 Mio. €). Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 1.213,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % gestiegen.

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



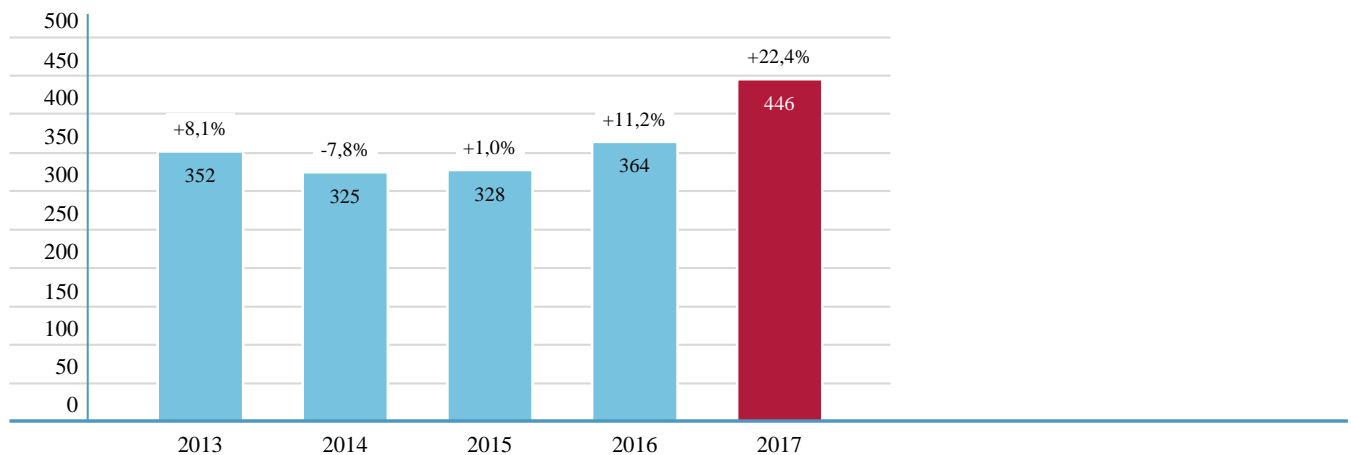
Auszahlungen

Insgesamt wurden 446,2 Mio. € ausgezahlt (364,4 Mio. €). Hiervon entfielen 223,0 Mio. € (176,1 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

135,0 Mio. € (123,7 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 88,2 Mio. € (64,6 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €



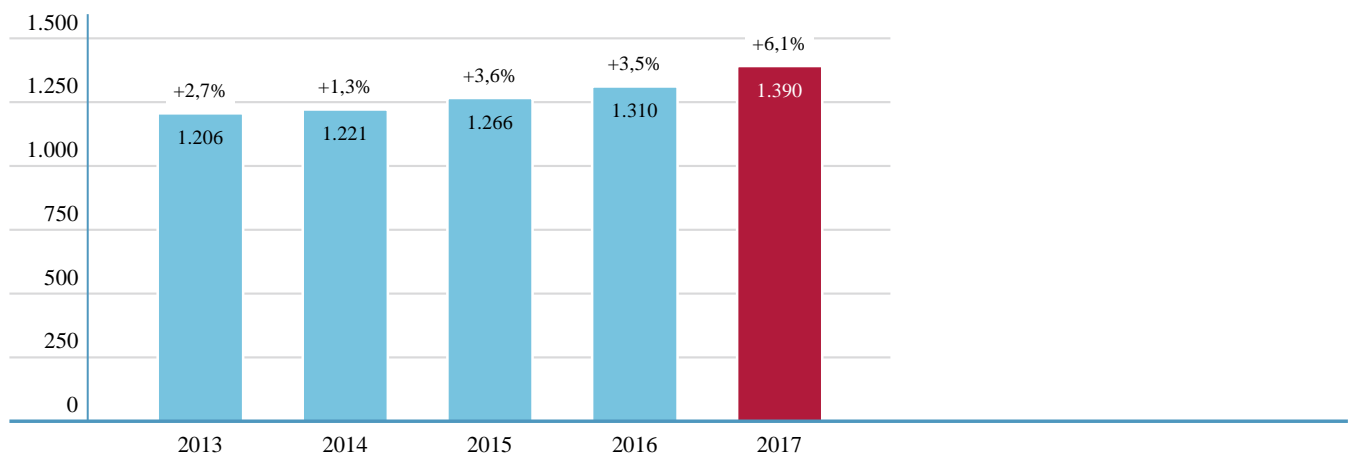
Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 80,0 Mio. € (44,4 Mio. €) auf 1.390 Mio. € (1.310 Mio. €) an.

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 83 % (80 %).

Baudarlehen

in Mio. €



Geldanlagen

Insbesondere durch die intensivierten Bestandsmaßnahmen reduzierte sich der Bestand an Geldanlagen (Barreserve, Forderungen an Banken, Schuldscheindarlehen an Nichtbanken und Inhaberpapiere) um rund 43,9 Mio. €. Die Anlagen erfolgten ausschließlich nach den strengen Vorgaben des § 4 Abs. 3 BauSparkG.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden wie im Vorjahr wie Anlagevermögen bewertet.

§ 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) macht 21,0 Mio. € aus.

Liquiditätslage

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Die Liquiditätslage ist weiterhin sehr entspannt. Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer nach Liquiditätsverordnung überschritt stets den Wert von 1,0. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde ebenfalls eingehalten.

Geldaufnahmen

Mit Ausnahme der kongruenten Refinanzierung der Programmdarlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank wurden keine neuen Refinanzierungen aufgenommen.

Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 ist weiterhin durch die anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst.

Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapital- und Gewinnrücklagen belaufen sich auf 44,3 Mio. €. Die Reserve nach

Der Zinsüberschuss lag mit 13,1 Mio. € unter dem Vorjahr. Die Fortdauer der niedrigen Marktzinsen lastet durch das kontinuierliche Absinken der Aktivverzinsung und eine durch die Bausparbestände dominierte merklich langsamere Anpassung der Verzinsung der Passivseite auf dem Zinsergebnis. Dieser Effekt wird sich auch in den Folgejahren noch fortsetzen.

Durch Bestandsmaßnahmen in höherverzinsten Bausparverträgen konnte die Grundverzinsung der Bausparguthaben gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden.

Das Provisionsergebnis (Vorjahr - 1,3 Mio. €) verbesserte sich insbesondere durch deutlich höhere Erträge aus Kontogebühren auf + 1,1 Mio. €

Die Verwaltungsaufwendungen (inkl. AfA) sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,8 % angestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind der Einmaleffekt des Vorjahres durch die veränderte Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie höhere IT-, Gerichts- und Anwalts- sowie Prüfungskosten.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Der Nettowertberichtigungsaufwand entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Dementsprechend konnten Pauschalwertberichtigungen aufgelöst werden.

Zur weiteren Stärkung unseres Eigenkapitals und zur Stützung des Ergebnisses wurden im Berichtsjahr Wertpapiere vor Fälligkeit verkauft und hierbei 6,4 Mio. € Kursgewinne realisiert.

Der Jahresüberschuss liegt mit 1,1 Mio. € knapp unter dem Vorjahresniveau, übertraf aber unsere Erwartungen.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Die Reserven nach § 340g HGB wurden im Berichtsjahr mit 1,9 Mio. € gestärkt. Die Eigenmittel bestehen in Höhe von 61,8 Mio. € aus hartem Kernkapital. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 26,4 %.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 auf 1,2 Mio. €

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bausparkasse erfolgt weitestgehend über die Neugeschäftskennzahlen im Bausparen und in der Baufinanzierung, den Verwaltungsaufwand und das Jahresergebnis als wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu den Neugeschäftszahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bericht des Vorstands, zu den Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Anmerkungen zur Ertragslage.

Das geplante Jahresergebnis vor Ertragssteuern wurde trotz widriger Marktbedingungen deutlich überschritten.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 17,1 Mio. € unter der Zielvorgabe.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bescheinigte unserer Bausparkasse im Juli des Jahres 2017 unverändert eine hohe Bonität. Das durchgängig positive Ratingergebnis der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG stützt sich auf die solide Kapitalausstattung, die enge Einbindung als Spezialist für die private Immobilienfinanzierung in den leistungsstarken Konzernvertrieb, eine gute Produkt- und Servicequalität sowie eine solide Liquiditätslage und Refinanzierungssituation. Darüber hinaus wird das gute Ratingergebnis durch die solide Finanzkraft und hohe Bonität der Eigentümergesellschaft befördert.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die uns benachteiligt haben, hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG hat folgende Größen für den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 erreicht.

Aufsichtsrat :	33 %
Vorstand:	0 % *
Erste Führungsebene:	15 %
Zweite Führungsebene:	12 %

Als verbindliche Zielgröße für die Erreichung des Frauenanteils bis zum 30. Juni 2022 wurden die nachstehenden Werte festgelegt:

Aufsichtsrat :	33 %
Vorstand:	0 % *
Erste Führungsebene:	15 %
Zweite Führungsebene:	29 %

* unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage

Nachhaltigkeitsbericht

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung erstellt als Mutterunternehmen für den ALTE LEIPZIGER Konzern einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht und wird diesen auf der Unternehmensseite veröffentlichen unter <https://geschaeftsbericht.alte-leipziger.de/wp-content/uploads/downloadcenter/al-leben/Nachhaltigkeitsbericht.pdf>.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die Gewährleistung, dass durch die risikobehaftete Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung bewirkt wird.

Zentrale Koordinationsstelle für das Risikomanagement ist das Risikocontrolling. Es stellt die systematische Risikoidentifikation, -überwachung, -bewertung, -steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems.

Darüber hinaus hat der Vorstand den Risikoausschuss eingerichtet, der als fachübergreifendes beratendes Gremium

mindestens quartalsweise die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowohl auf Ebene der einzelnen Risikoarten als auch auf Gesamtbankebene analysiert und mögliche Steuerungsmaßnahmen erörtert.

Die Interne Revision prüft aufgrund eines risikoorientierten Prüfungsplans regelmäßig die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagements. Sie ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Alle Risiken, die die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG beeinträchtigen können, werden im Risikokatalog erfasst. Die Überarbeitung des Risikokatalogs erfolgt mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur. Dabei werden unter Einbindung aller Unternehmensbereiche alle potenziellen Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet und als wesentlich oder unwesentlich klassifiziert.

Der Fokus des Risikomanagements liegt auf den wesentlichen Risiken. Nicht wesentliche Risiken werden im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen gesteuert. Als wesentliche Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Adressausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, Ertragsrisiken im Kollektiv, Operationellen Risiken sowie im Bereich der Adressausfallrisiken zusätzlich Länderrisiken und Konzentrationsrisiken im Wertpapiergeschäft identifiziert. Sie werden im Rahmen eines Drei-Säulen-Konzepts quantifiziert, überwacht und gesteuert.

Die erste Säule stellt die laufende Risikotragfähigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter unveränderten Rahmenbedingungen sowohl im Going-Concern-Ansatz (Fortführungsansatz mit Konfidenzniveau 95 %) als auch im Gone-Concern-Ansatz (Liquidationsansatz mit Konfidenzniveau 99,9 %) unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen sicher.

Vorrangig steuerungsrelevant ist der Going-Concern-Ansatz. Der Gone-Concern-Ansatz stellt eine einzuhaltende Nebenbedingung dar. Um zusätzliche Steuerungsimpulse zu erhalten, werden beide Ansätze durch diverse Überwachungskennzahlen und Risikofrühwarnindikatoren angereichert.

Die zweite Säule ergänzt die Risikotragfähigkeit durch weitreichende Stresstests, die die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien abbilden. Neben halbjährlich durchzuführenden Stresstests auf Ebene der einzelnen Risikoarten und den dazugehörigen inversen Stresstests erfolgt einmal jährlich ein Gesamtbankstresstest unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstituts-ebene.

Die dritte Säule beinhaltet die mehrjährige Kapitalplanung, die einmal jährlich die Geschäftsentwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für die kommenden 5 Jahre in verschiedenen Szenarien beleuchtet und sicherstellt, dass die aufsichtlichen Anforderungen auch in künftigen Jahren eingehalten werden.

Alle Kennzahlen der drei Säulen sind mit Limits versehen, deren Auslastung durch ein Ampelsystem als unbedenklich, bedenklich oder kritisch eingestuft wird.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen. Gleichwohl wird potenziellen Konzentrationsrisiken in diesem Bereich durch ein umfangreiches Kennzahlen- und Limitsystem Rechnung getragen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt.

Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Die restriktive, sicherheitsorientierte Anlagepolitik wirkt sich insbesondere auch risikomindernd auf mögliche Länderrisiken im Wertpapiergeschäft aus. Hier greifen zusätzliche Vorgaben hinsichtlich erlaubter Handelsplätze, Währungen und spezieller länderbezogener Limits.

Marktpreisrisiken

Da die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG kein Handelsbuchinstitut ist, weder Geschäfte in Fremdwährung abschließt noch mit Aktien handelt, besteht das Marktpreisrisiko grundsätzlich in der Veränderung der Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) und der Veränderung der Credit-Spreads (Credit-Spread-Risiko).

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken setzen wir eine Standardsoftware ein, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgt.

Berechnet wird das Zinsänderungsrisiko jeweils für verschiedene Hoch- und Niedrigzinsszenarien basierend auf historischen Daten und Expertenschätzungen. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik und der Dauerhalteabsicht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Marktpreisrisiken in Form von Credit-Spread-Risiken überschaubar. Neben diversen Frühwarnindikatoren für Credit-Spread-Risiken ist der Value at Risk basierend auf historischer Simulation die zentrale Steuerungskennzahl.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen im Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiko zeigen auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwa-

chung der Liquiditätskennziffern im Sinne der Liquiditätsverordnung (LiqV) und der CRR eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv aus, mit dem aufgrund der bestehenden Genehmigung nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 BausparkG sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehengeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können.

Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätspässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen aus einer unerwarteten Abweichung des Verhaltens der Bausparer von ihrem Planverhalten in Bezug auf die Ausübung der tariflichen Zinsbonus-Optionen. Die Erwartungsprognose erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell lässt sich das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von umfeldbezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abbilden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhaltenseinschätzung verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken tragen wir durch Rückstellungen Rechnung. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Operationelle Risiken

Ziel des Managements operationeller Risiken ist es, Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den damit verbundenen Prozessen frühzeitig zu erkennen und zu verbessern, um das Ausmaß möglicher Verluste zu reduzieren.

Dazu werden erstens aufgetretene Schadensfälle zentral in einer Schadensfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen regelmäßig sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert. Zweitens bildet das operationelle Risiko innerhalb der Risikoinventur einen Schwerpunkt. Drittens hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG vielfältige Schutzmaßnahmen und organisatorische Vorkehrungen eingerichtet, um operationellen Risiken entgegenzuwirken.

Der ordnungsgemäße Betrieb der IT-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden u. a. durch eine redundante technische Auslegung der IT-Infrastruktur, ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept und komplexe Zugriffssysteme sichergestellt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Zur Verhinderung und Reduktion von Rechts- und Compliance-Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Funktion Compliance eingerichtet. Sie ist in alle Projekte der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowie in die Erstellung und Änderung interner Regelungen und das Beschwerdemanagement eingebunden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen u. a. direkt in die fortlaufende Gefährdungsanalyse ein.

Darüber hinaus werden die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auf nationaler und europäischer Ebene laufend beobachtet.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen inkl. hieraus möglicherweise entstehenden Kriminalitätsrisiken begegnet die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen, die grundsätzlich DV-seitig hinterlegt sind.

Möglichen Personalrisiken wirkt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG u. a. durch ein nachhaltiges Personalmanagement, zahlreiche Sozialleistungen und individuelle Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegen. Dem Entstehen von Schlüsselpositionen wird durch entsprechende Vertretungsregelungen auf allen Funktionsebenen vorgebeugt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das weiter andauernde Niedrigzinsniveau stellt aktuell das größte Risiko für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG dar. Dem begegnen wir mit zahlreichen Gegensteuerungsmaßnahmen, die bereits Wirkung zeigen. Auch für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen fest eingeplant. Vor diesem Hintergrund zeigen die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Nach unserer Überzeugung sind in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken in unserem Risikomanagement angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt.

Prognosebericht

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert bausparfreundlich. Trotz der mannigfaltigen Berichterstattung zu den Kündigungsaktionen der Bausparkassen und zur Rechtmäßigkeit von Gebühren und Kündigungen hält der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen an. Der Wunsch der Kunden, sich die historisch niedrigen Zinssätze auch künftig zu sichern, kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Unsere Produkte sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Darüber hinaus startet die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG im Frühjahr 2018 mit einem komplett überarbeiteten, flexiblen und innovativen Bausparangebot. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet zusätzlich großes Potenzial für einen Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis.

Zur Finanzierung unseres nachhaltigen Ausbaus des Baudarlehensgeschäfts planen wir darüber hinaus, in den nächsten Jahren Pfandbriefe zu emittieren. Den finalen Entscheid auf Erteilung einer Pfandbrieflizenz erwarten wir für Anfang 2018.

Unverändert positiv wirkt unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten auf unsere Ergebnisentwicklung.

Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen streben wir für 2018 ein Bausparneugeschäft in Höhe von 530 Mio. € Bausparsumme an. In der Baufinanzierung prognostizieren wir ein außerkollektives Neugeschäft in Höhe von insgesamt 210 Mio. €

Wir sehen auch in 2018 keinen deutlichen Anstieg der Marktzinsen. Insofern bleibt der Druck auf die Zinsmargen weiterhin gegeben. Dem wollen wir durch weiteren Abbau höherverzinsten Bausparverträge und eine Bilanzausweitung, insbesondere beim Darlehensbestand, entgegenwirken. Für den Jahresüberschuss erwarten wir ein geringfügig positives Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2018

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Buschek



Dr. Lindner

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter:			26.873.561,72	7.821
bei der Deutschen Bundesbank 26.873.561,72 €				(7.821)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			98.063.663,66	166.253
darunter: täglich fällig 1.710.103,26 €				(36.396)
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	50.948.127,49			59.868
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.002.684.579,84			963.413
ac) sonstige	336.602.202,64			286.985
		1.390.234.909,97		1.310.266
darunter: durch Grundpfandrechte				(1.121.454)
1.175.974.950,25 €				
b) andere Forderungen		22.546.934,80		17.238
			1.412.781.844,77	1.327.504
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten darunter:				
beleihbar bei der			75.688.136,86	79.743
Deutschen Bundesbank 75.688.136,86 €				(79.743)
b) von anderen Emittenten			45.150.623,12	40.914
			120.838.759,98	120.657
darunter: beleihbar bei der				(40.914)
Deutschen Bundesbank 45.150.623,12 €				
5. Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstituten 0,00 €			1,00	0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 €				(0)
				(0)
6. Immaterielle Anlagewerte				
			882.990,00	16
7. Sachanlagen				
			148.155,00	200
8. Sonstige Vermögensgegenstände				
			13.857.284,73	11.641
9. Rechnungsabgrenzungsposten				
			1.109.287,32	489
Summe der Aktiva:			1.674.555.548,18	1.634.581

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			167.109.048,32	176.968
darunter: täglich fällig 0,00 €				(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen darunter:	1.264.856.007,76			1.242.556
auf gekündigte Verträge 11.120.891,84 €				(11.307)
auf zugeteilte Verträge 51.764,51 €				(4)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	20.589,76			20
		1.264.876.597,52		1.242.576
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	70.755.701,71			35.837
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	39.624.838,32			49.225
		110.380.540,03		85.062
			1.375.257.137,55	1.327.638
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.563.458,45	3.148
4. Rechnungsabgrenzungsposten			200.274,31	282
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.881.417,00		6.664
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		56.082.253,00		56.433
			62.963.670,00	63.097
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.000.000,00	19.100
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	1.250.000,00	1.403.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.160.270,57		1.297
			45.461.959,55	44.348
Summe der Passiva:			1.674.555.548,18	1.634.581
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			101.806.659,03	91.950

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		26.094.089,84		30.520
b) andere Zinsaufwendungen		8.499.258,43		7.099
			34.593.348,27	37.619
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und - vermittlung		6.052.451,14		6.577
b) andere Provisionsaufwendungen		3.779.045,36		3.145
			9.831.496,50	9.722
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.610.627,94			8.399
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.555.174,66			1.451
		10.165.802,60		9.850
darunter: für Altersversorgung 105.336,81 €				(105)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.903.404,59		6.449
			17.069.207,19	16.299
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			61.652,26	39
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.241.713,78	899
6. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.900.000,00	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			321.749,80	- 9
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			18.771,29	41
9. Jahresüberschuss			1.113.609,67	1.228
Summe der Aufwendungen:			66.151.548,76	65.838
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			1.113.609,67	1.228
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			46.660,90	69
3. Bilanzgewinn			1.160.270,57	1.297

Erträge	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	2.351.486,99			2.818
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	33.741.254,69			36.024
ac) sonstigen Baudarlehen	8.134.961,57			8.093
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.277.186,34			3.481
		46.504.889,59		50.416
darunter: Negativzinsen 87.948,27 €				(88)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuld- buchforderungen		1.159.848,40		855
			47.664.737,99	51.271
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.534.971,33		5.542
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00		51
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		2.900,00		5
d) andere Provisionserträge		5.389.904,25		2.873
			10.927.775,58	8.471
3. Sonstige betriebliche Erträge			857.128,84	3.448
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.701.906,35	1.993
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	655
Summe der Erträge:			66.151.548,76	65.838

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten, Positionen wurden weggelassen.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB 1663) registriert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Kaufpreisen enthaltene Agien/Disagien werden mittels Effektivzinsmethode als Zinskorrektiv auf die Laufzeit verteilt.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear abgeschrieben. Bei PC-Software beträgt die Abschreibungsdauer i.d.R. 3 Jahre, bei Großrechner-Software mindestens 5 Jahre.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt und jährlich mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410 € netto wurden sofort in 2017 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei der Bewertung der Pensionszusagen für die Handelsbilanz ist ein 10 Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. Zusätzlich sind die Pensionsrückstellungen unter Verwendung eines 7 Jahres-Durchschnittszinssatzes zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Rückstellungen beträgt 771 Tsd. € und unterliegt einer (laufenden) Ausschüttungssperre.

Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	3,68 %
	4,01 % (zur Vergleichsrechnung)
	2,80 % (Ausschüttungssperre)

Die berücksichtigte Fluktuation in Höhe von 2,00 % entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die ratierte Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monate zwischen 1,28 % und 1,74 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung von Parametern, die an die aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich Zinsniveau und dem zinsinduziertem Verhalten der Bausparer ausgerichtet sind.

Zinsaufwendungen für diskontierte Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft werden in den anderen Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinsaufwendungen für das Nicht-Bauspargeschäft sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach BFA 3 zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet. Hieraus ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Zuführungen zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung waren 2017 nicht erforderlich. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage des § 7 der Bausparkassenverordnung.

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 397 Tsd. € (Vorjahr: 645 Tsd. €)

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	487
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	63.602
Sonstige	37.718
Summe:	101.807

Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Vortrag	Zugänge ¹⁾	Abgänge ²⁾	Stand
	01.01.2017 Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
I. Beteiligungen	751	–	–	751
II. Immaterielle Anlagewerte				
DV-Software	477	893	–	1.370
III. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	791	18	56	753
IV. Wertpapiere des Anlagevermögens	119.210	9.339	9.126	119.423
Insgesamt:	121.229	10.250	9.182	122.297

¹⁾ davon aus Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode: 64 Tsd. €

²⁾ davon aus Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode: 1.121 Tsd. €

Von den Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten wird im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.411 Tsd. € ausgewiesen.

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BausparkG. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) über 119.423 Tsd. € steht ein Kurswert in Höhe von 119.577 Tsd. € gegenüber.

Hierbei ergeben sich bei Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von 44.782 Tsd. € stille Lasten in Höhe von 1.531 Tsd. €. Eine Abschreibung in Höhe der stillen Lasten unterblieb, da keine Anhaltspunkte einer dauerhaften Wertminderung vorlagen. Im Jahr 2018 werden keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere fällig.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 643 Tsd. € sowie 170 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2017 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen. Ein Großteil der latenten Steuern resultiert aus Verlustvorträgen. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 2.354 Tsd. € Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 29,13 % zu Grunde.

Abschreibungen					Buchwert		
Vortrag 01.01.2017 Tsd. €	Zugang Tsd. €	Abgang Tsd. €	AfA lfd. Jahr Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €	31.12.2016 Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €	
751	–	–	–	751	–	–	
461	–	–	26	487	16	883	
591	–	22	36	605	200	148	
–	–	–	–	–	119.210	119.423	
1.803	0	22	62	1.843	119.426	120.454	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkessengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Es handelt sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 2.042 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	–
Sonstige Vermögensgegenstände	5.566
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.374
Sonstige Verbindlichkeiten	–

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 198 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken in Höhe von 50,3 Mio. € Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für baupartechnische Risiken in Höhe von 0,9 Mio. € aufgelöst.

Fristengliederung zum 31.12.2017

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	-	-	1.614	94.740
Forderungen an Kunden	39.170	85.916	531.093	754.206
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.761	8.778	68.648	87.922
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.175	13.032	14.112	1.306

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 2.397 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen

Die „anderen Zinsaufwendungen“ enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für das Bauspargeschäft in Höhe von 4.875 Tsd. €

Die Ermittlung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft erfolgt auf Basis eines komplexen statistisch-mathematischen Verfahrens. Mittels der Standardsoftware KOBRA der Fa. Lehmann GmbH, Weinstadt, wird die Entwicklung der der Bausparbestände auf Einzelvertragsebene simuliert. Die dazu notwendige Parametrisierung beruht auf Erfahrungswerten der Vorjahresentwicklungen sowie auf Expertenschätzungen. Die wesentlichsten Ermessensspielräume betreffen dabei die angesetzte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Ablauffiktion zu Zinsbonus und Abschlussgebühren-Rückerstattung mittels historischer Daten bzw. Expertenschätzungen, sofern noch keine ausreichenden historischen Daten vorliegen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2017 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 1,25 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen aus Zinseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 548 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 177 Tsd. € enthalten.

Steuern

Im Berichtsjahr fielen »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« in Höhe von 322 Tsd. € an.

Zinserträge

Unter den »Zinserträgen aus sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften« sind Negativzinsen aus dem Aktivgeschäft in Höhe von 10 Tsd. € ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 450 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 346 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 448 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 98 Tsd. €.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 110 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 16 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 111 Mitarbeiter, davon 53 männlich, 58 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.160.270,57 € nach der Hauptversammlung 1.100.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 60.270,57 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 131 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestand kein Kredit.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 18 Tsd. €

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4.000 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verzeichnen.

Oberursel (Taunus), den 12. Februar 2018

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Buschek



Dr. Lindner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Seite 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für baupartechnische Risiken (im Folgenden auch „Rückstellungen für das Bauspargeschäft“ genannt) in Höhe von insgesamt EUR 50,3 Mio ausgewiesen. Im abgelaufenen Jahr wurden die Rückstellungen für baupartechnische Risiken um insgesamt EUR 0,9 Mio aufgelöst. Die Rückstellungen für das Bauspargeschäft betreffen Rückstellungen für die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht durch den Kunden.

Die Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft erfolgt auf Basis eines komplexen statistisch mathematischen Verfahrens. Zur Schätzung der Entwicklung der Bausparverträge werden Simulationsrechnungen der Standardsoftware KOBRA der Firma Lehmann GmbH, Weinstadt, herangezogen. Die Parametrisierung basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahresentwicklungen sowie Annahmen und beinhaltet Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen. Die wesentlichsten Ermessensspielräume betreffen die angesetzte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme (Bonusquote) mittels historischer Daten aus dem Bausparkkollektiv bzw. – sofern keine ausreichenden historischen Daten vorliegen – der Ableitung der Bonusquote aus Expertenschätzungen sowie die Ablauffiktion der Zahlungen, die ebenfalls mittels historischer Daten aus dem Bausparkkollektiv und Expertenschätzung erfolgt.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsmodell und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten unzutreffend eingeschätzt wird und damit die baupartechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die erforderlichen Anhangangaben nicht angemessen sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Durch Befragungen und Einsichtnahme in Unterlagen haben wir ein Verständnis des Bewertungsmodells und der in die Bewertung eingeflossenen Annahmen sowie der organisatorischen Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen erlangt.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir gewürdigt, inwieweit das angewandte Verfahren zur Ermittlung der Rückstellungen geeignet ist und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen wesentlichen Annahmen sachgerecht und schlüssig sind. Im Rahmen der kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir darüber hinaus die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt und deren Funktionsfähigkeit geprüft. Für die zum Einsatz kommenden IT Systeme und IDV haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Bonusquoten haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen. Bei den Tarifen, bei denen die Bonusquoten durch Expertenschätzungen ermittelt werden, haben wir insbesondere die durch die Bausparkasse durchgeführten Validierungen (z. B. anhand der noch nicht ausreichenden historischen Daten oder anhand vergleichbarer Tarife) der Bonusquoten nachvollzogen und ebenfalls daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen.

Durch den Vergleich der angesetzten Ablauffiktion mit Datenauswertungen aus der Bausparkkollektivsimulation haben wir die Angemessenheit des in der Bewertung berücksichtigten Zahlungsabflusses gewürdigt.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientierter Elemente nachvollzogen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang zutreffend und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Berechnung der baupartechischen Rückstellungen zugrunde liegende Verfahren und die hierbei getroffenen Annahmen wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Die korrespondierenden Anhangangaben sind zutreffend und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juli 2017 vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Garz.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Garz
Wirtschaftsprüfer

Neuser
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	1.182.128.252,27
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	218.420.113,25
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	19.622.009,36
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.196.604,57
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
5. Sonstige	0
Summe:	1.436.366.979,45

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	127.411.922,17
b) Baudarlehen	10.650.130,81
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	84.904.968,20
3. Sonstige Entnahmen**	0,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres***	1.213.399.958,27
Summe:	1.436.366.979,45

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeträge.

** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.

*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge

34.048,53

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

487.132,22

Bestandsbewegung 2017 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	267.849	5.035.597	9.015	198.294	276.864	5.233.891
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	15.007	456.289	0	0	15.007	456.289
1a) Erhöhung	0	1.772	0	0	0	1.772
2. Übertragung	221	7.819	17	528	238	8.347
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	383	0	0	0	383	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	15.083	202.836	15.083	202.836
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	15.611	465.880	15.100	203.364	30.711	669.244
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	15.083	202.836	0	0	15.083	202.836
2. Ermäßigung	0	1.234	0	0	0	1.234
3. Auflösung	22.786	380.408	14.362	187.452	37.148	567.860
4. Übertragung	221	7.819	17	528	238	8.347
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.644	41.796	1.644	41.796
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	38.092	592.297	16.023	229.776	54.115	822.073
D) Reiner Zugang/Abgang	- 22.481	- 126.417	- 923	- 26.412	- 23.404	- 152.829
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	245.368	4.909.180	8.092	171.882	253.460	5.081.062
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	866	16.543	14	345	880	16.888

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	403	48.549
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	4.293	219.442
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		20.050
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	148.191	1.031.892
über 10.000 bis 50.000 €	58.292	977.936
über 50.000 bis 150.000 €	35.683	2.025.087
über 150.000 bis 500.000 €	3.111	682.686
über 500.000 €	91	191.579
Insgesamt:	245.368	4.909.180

Bestandsbewegung 2017 »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	167.158	2.064.333	6.324	116.084	173.482	2.180.417
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	5	90	0	0	5	90
1a) Erhöhung	0	47	0	0	0	47
2. Übertragung	93	1.588	8	164	101	1.752
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	34	0	0	0	34	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	13.503	143.553	13.503	143.553
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	132	1.725	13.511	143.717	13.643	145.442
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	13.503	143.553	0	0	13.503	143.553
2. Ermäßigung	0	281	0	0	0	281
3. Auflösung	16.897	209.950	13.117	139.746	30.014	349.696
4. Übertragung	93	1.588	8	164	101	1.752
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.006	20.115	1.006	20.115
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	30.493	355.372	14.131	160.025	44.624	515.397
D) Reiner Zugang/Abgang	- 30.361	- 353.647	- 620	- 16.308	- 30.981	- 369.955
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	136.797	1.710.686	5.704	99.776	142.501	1.810.462
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	550	7.898	10	176	560	8.074

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	2	35
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		12.705
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	95.107	662.610
über 10.000 bis 50.000 €	32.142	533.093
über 50.000 bis 150.000 €	9.272	450.912
über 150.000 bis 500.000 €	272	58.610
über 500.000 €	4	5.462
Insgesamt:	136.797	1.710.687

Bestandsbewegung 2017 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.818	65.664	684	37.319	2.502	102.983
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	145	2	161	4	306
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	72	3.670	72	3.670
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3	145	74	3.831	77	3.976
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	72	3.670	0	0	72	3.670
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	264	9.395	47	1.592	311	10.987
4. Übertragung	2	145	2	161	4	306
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	191	10.257	191	10.257
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	338	13.210	240	12.010	578	25.220
D) Reiner Zugang/Abgang	- 335	- 13.065	- 166	- 8.179	- 501	- 21.244
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.483	52.599	518	29.140	2.001	81.739
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	11	192	2	124	13	316

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		40.849
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	456	2.696
über 10.000 bis 50.000 €	408	6.297
über 50.000 bis 150.000 €	584	34.258
über 150.000 bis 500.000 €	34	6.648
über 500.000 €	1	2.700
Insgesamt:	1.483	52.599

Bestandsbewegung 2017 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	7.206	126.705	860	17.291	8.066	143.996
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	94	3	94	5	188
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	258	4.614	258	4.614
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3	94	261	4.708	264	4.802
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	258	4.614	0	0	258	4.614
2. Ermäßigung	0	59	0	0	0	59
3. Auflösung	1.011	17.077	245	4.172	1.256	21.249
4. Übertragung	2	94	3	94	5	188
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	246	4.828	246	4.828
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.271	21.844	494	9.094	1.765	30.938
D) Reiner Zugang/Abgang	- 1.268	- 21.750	- 233	- 4.386	- 1.501	- 26.136
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.938	104.955	627	12.905	6.565	117.860
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	69	1.156	0	0	69	1.156

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		17.953
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	2.430	13.418
über 10.000 bis 50.000 €	2.439	36.390
über 50.000 bis 150.000 €	1.049	48.016
über 150.000 bis 500.000 €	15	3.304
über 500.000 €	5	3.827
Insgesamt:	5.938	104.955

Bestandsbewegung 2017 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	24.469	1.271.459	1.143	27.529	25.612	1.298.988
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7	779	0	0	7	779
1a) Erhöhung	0	904	0	0	0	904
2. Übertragung	49	2.686	4	109	53	2.795
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	180	0	0	0	180	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.220	50.062	1.220	50.062
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	236	4.369	1.224	50.171	1.460	54.540
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.220	50.062	0	0	1.220	50.062
2. Ermäßigung	0	736	0	0	0	736
3. Auflösung	1.623	88.858	935	41.220	2.558	130.078
4. Übertragung	49	2.686	4	109	53	2.795
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	199	6.544	199	6.544
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.894	142.342	1.138	47.873	4.032	190.215
D) Reiner Zugang/Abgang	- 2.658	- 137.973	86	2.298	- 2.572	- 135.675
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21.811	1.133.486	1.229	29.827	23.040	1.163.313
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	71	3.686	2	45	73	3.731

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	7	681
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		50.491
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	4.470	32.818
über 10.000 bis 50.000 €	5.961	109.637
über 50.000 bis 150.000 €	10.035	674.161
über 150.000 bis 500.000 €	1.320	279.640
über 500.000 €	25	37.231
Insgesamt:	21.811	1.133.487

Bestandsbewegung 2017 »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	2.281	64.796	3	63	2.284	64.859
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	167	6.109	0	0	167	6.109
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2 Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9	249	9	249
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	167	6.109	9	249	176	6.358
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9	249	0	0	9	249
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	112	3.354	3	94	115	3.448
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1	44	1	44
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	121	3.603	4	138	125	3.741
D) Reiner Zugang/Abgang	46	2.506	5	111	51	2.617
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.327	67.302	8	174	2.335	67.476
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	5	183	0	0	5	183

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	18	627
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		29.014
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	515	3.672
über 10.000 bis 50.000 €	771	14.339
über 50.000 bis 150.000 €	1.040	49.141
über 150.000 bis 500.000 €	1	150
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	2.327	67.302

Bestandsbewegung 2017 »AL-Bau^{finanz}«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	64.917	1.442.640	1	8	64.918	1.442.648
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:					0	0
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	14.828	449.311	0	0	14.828	449.311
1a) Erhöhung	0	821	0	0	0	821
2. Übertragung	75	3.306	0	0	75	3.306
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	167	0	0	0	167	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	21	688	21	688
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	15.070	453.438	21	688	15.091	454.126
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	21	688	0	0	21	688
2. Ermäßigung	0	158	0	0	0	158
3. Auflösung	2.879	51.774	15	628	2.894	52.402
4. Übertragung	75	3.306	0	0	75	3.306
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1	8	1	8
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.975	55.926	16	636	2.991	56.562
D) Reiner Zugang/Abgang	12.095	397.512	5	52	12.100	397.564
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	77.012	1.840.152	6	60	77.018	1.840.212
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	160	3.428	0	0	160	3.428

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2017	376	47.206
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2017	4.293	219.442
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		23.893
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	45.213	316.678
über 10.000 bis 50.000 €	16.571	278.180
über 50.000 bis 150.000 €	13.703	768.599
über 150.000 bis 500.000 €	1.469	334.334
über 500.000 €	56	142.359
Insgesamt:	77.012	1.840.150

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 6171) 66- 01

Telefax (0 6171) 66- 42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66- 69 67

Telefax (0 61 71) 66- 39 39

presse@alte-leipziger.de

Koordination und Redaktion

Controlling

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56- 39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56- 59

Sachversicherung: (040) 35 70 56- 79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92- 39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92- 59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92- 79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86- 39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86- 59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86- 89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66- 39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66- 59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66- 79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96- 39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96- 59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96- 79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95- 490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95- 239

Sachversicherung: (089) 2 31 95- 263